

SPD-Veranstaltung in Rülzheim

Ohne Ehrenamt geht es nicht

Auf einer SPD-Veranstaltung am 13. Mai in Rülzheim betonte der Hauptredner, der ehemalige Ministerpräsident Kurt Beck, die wichtige Bedeutung des Ehrenamtes im kommunalen Leben. Dabei hob er auch die Verdienste des SoVD hervor.

Das Ehrenamt im sozialen, politischen, kirchlichen und sportlichen Bereich ist eine unverzichtbare Stütze für unsere Gesellschaft. Das wurde bei der SPD-Veranstaltung „Geht Kommune ohne Ehrenamt?“ in der Verbandsgemeinde Rülzheim im Hördter Pfarrzentrum schnell deutlich.

Hauptredner Kurt Beck, Ministerpräsident a. D., betonte die Wichtigkeit des ehrenamtlichen Einsatzes für andere Menschen. Die Politik müsse die Rahmenbedingungen für ein weiterhin attraktives Ehrenamt schaffen, so Beck weiter. Mehrmals lobte er in seiner Rede den unermüdeten Einsatz des SoVD für die Interessen der Rentner, der Patienten und gesetzlich Krankenversicherten sowie der pflegebedürftigen und behinderten Menschen.

Der SoVD wurde durch den



Von links: SoVD-Landesvorsitzender Richard Dörzapf, Ministerpräsident a. D. Kurt Beck und der stellvertretende SoVD-Revisor Michael Braun.

1. Landesvorsitzenden Richard Dörzapf und den stellvertretenden Revisor Michael Braun, der gleichzeitig Delegierter für den Kreisverbandstag ist, re-

präsentiert. Beide freuten sich über das Lob, das sie gerne an die vielen ehrenamtlich Engagierten im SoVD weitergeben werden.



Kolumne

Frauen mit Behinderung besser schützen

Liebe Freundinnen und Freunde,

Frauen mit Behinderung sind zwei- bis dreimal häufiger von sexueller Gewalt betroffen als Frauen im Bevölkerungsdurchschnitt (mehr als jede zweite Frau). Auch von körperlicher und psychischer Gewalt sind sie mit circa 74 Prozent mehr als doppelt so häufig betroffen. Durch das Gewaltschutzgesetz sind Frauen mit Behinderung, die Assistenz und/oder Pflege benötigen, nicht ausreichend geschützt. Es gibt keine klare Regelung für die unkomplizierte und schnelle Übernahme von Kosten für eine Pflegeperson, sofern der pflegende Partner/die pflegende Partnerin häusliche Gewalt ausübt und des gemeinsamen Haushalts verwiesen wird. Auch greift das Gewaltschutzgesetz nicht in Einrichtungen der Behindertenhilfe, denn die Möglichkeit der Wegweisung entfällt, wenn die gewaltausübende Person in der gleichen Einrichtung lebt. Um den Schutz von Frauen mit Behinderung nach erlebter Gewalt zu gewährleisten, sollte die Bundesregierung mehr in die Prävention investieren, das Gewaltschutzgesetz überarbeiten und die Situation von Frauen mit Behinderung einbeziehen.



Richard Dörzapf

Mit freundlichen Grüßen
Richard Dörzapf, 1. Landesvorsitzender

Mitgliederversammlung des Bezirksverbandes Rheinhessen-Nahe

Ein Programm für Bingen

Zu einer regionalen Mitgliederversammlung am 17. Mai hatte der Bezirksverband Rheinhessen-Nahe nach Bingen-Büdesheim in das katholische Pfarrzentrum eingeladen. Das angekündigte Referat musste aus Termingründen abgesagt werden. Stattdessen hielt der ehemalige Abgeordnete des Europaparlaments, Kurt Lechner MdE a.D., einen Vortrag.



Von links: Linda Frenzel und Heiner Boegler, Vorsitzender des Bezirksverbandes Rheinhessen-Nahe.

Mit seinem Vortrag machte Kurt Lechner deutlich, wie wichtig es ist, dass in Europa die Menschen im Mittelpunkt der Politik stehen. Die Teilnehmer der Mitgliederversammlung diskutierten anschließend sehr lebhaft über das Thema.

Alle stimmten darin überein: Ein „geeintes“ Europa ist die Grundlage für Frieden und Wohlergehen.

Als weiteren Programmpunkt stellte der kommissarische 1. Vorsitzende des Bezirksverbandes Rheinhessen-

Nahe, Heiner Boegler, die neue Geschäftsstelle des SoVD in Bingen vor. Sie befindet sich in der Saarlandstr. 30 in 55411 Bingen, im Gebäude der Arbeiterwohlfahrt (AWO). Die hauptamtliche Mitarbeiterin Linda Frenzel ist dort unter der Telefonnummer 07621/98 40 78 zu erreichen. (Sprechstunden siehe entsprechende Rubrik auf Seite 12.)

Auch einen ehrenamtlichen Ansprechpartner gibt es für Bingen. Dieter Graffe ist zu erreichen unter der Telefonnummer 06721/4 87 86 oder per E-Mail: dietergraffe@aol.com.

Bei Kaffee und Kuchen wurden weitere Aktivitäten besprochen, die noch in diesem Jahr umgesetzt werden sollen.

Die zahlreich erschienenen Mitglieder bedankten sich dafür, dass es zukünftig neben der Sozialberatung auch ein aktives SoVD-Programm geben wird.

46. UNIAT-Moselle



Von links: Die Kongressteilnehmer Pascal Walinsky, Patrick Caro, Patrick Debes, Gaston Ramm, Telhim Yaya, Georges Blaes und Richard Dörzapf.

Am 1. Juni fand der 46. ordentliche Kongress der UNIAT-Moselle in Saint-Avold statt. Der 1. Landesvorsitzende, Richard Dörzapf, und seine Gattin, Rita Dörzapf, waren auch dazu eingeladen.

Am Vortag des Kongresses fand um 17 Uhr eine Besichtigung und im Anschluss eine Kranzniederlegung statt. Auch Richard Dörzapf legte für den Sozialverband Deutschland einen Kranz nieder. Der Tag klang dann mit einem gemeinsamen Abendessen für alle geladenen Gästen aus.